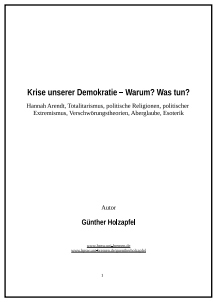

Günther Holzapfel

Krise unserer Demokratie – Warum? Was tun?

Hannah Arendt, Totalitarismus, politische Religionen, politischen Extremismus zu Verschwörungstheorien, Aberglaube, Esoterik

262 S., Bremen 2022
E-Book, Download: https://doi.org/10.26092/elib/1565

Wir bewegen uns auf unsicherem Parkett. Obwohl von den letzten Wahlergebnissen in Deutschland eine gewisse Beruhigung ausgeht, kann niemand hinsichtlich politischer Bewegungsstrukturen, stabiler Zustimmungswerte zum rechtsradikalen Parteienspektrum, Entwicklungen in anderen europäischen Ländern und der USA frei von Sorgen um die offene Gesellschaft und die liberale Demokratie sein. Das bedeutet auch: Wenig Anlass zur Selbstberuhigung in der politischen Bildung. Demnach spricht vieles dafür, dem Soziologen und Erwachsenenbildner Günther Holzapfel auf seiner Forschungsreise in die Untiefen des politischen Extremismus zu folgen. Dass seine Ausarbeitung den Weg in den Buchmarkt (noch) nicht gefunden hat, sondern nur digital zu rezipieren ist, muss kein Nachteil sein. Sein Text behält so den sympathischen Charakter, den Autor bei seinem mit vielen subjektiven Einwürfen gespickten Forschungsgang zu begleiten.

Ausgangspunkt sind die Diskussionen im Institut für Humanistische Pädagogik in Schule und Weiterbildung der Universität Bremen über die Krise unserer Demokratie, basierend auf Hannah Arendts „Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft“ von 1951. Holzapfel beginnt mit den Lesefrüchten aus ihrer Analyse, warum der Totalitarismus der Nationalsozialisten eine solch breite Gefolgschaft hatte.

Das mag irritieren, soll es doch darum gehen, den heutigen Demokratiegefährdungen auf die Spur zu kommen. Dazu liegt jede Menge Erkenntnismaterial aus aktuellen empirischen Studien vor, wie die „Mitte-Studien“ um Andreas Zick (2019), die Forschungsgruppe um Wilhelm Heitmeyer zu rechten Bedrohungsallianzen (2020), die Leipziger Autoritarismusstudie (2020) um Oliver Decker und Elmar Brähler oder die Populismus-Studien von Robert Vehrkamp (2018–2021). Holzapfel hat sie rezipiert und stellt sie vergleichend und auswertend vor, sodass einem eigene Studienarbeit erspart bleibt. Aber Arendts Analyse verspricht im Blick auf Handlungskonsequenzen weiterzuführen als die zeitgenössischen soziologisch oder politikwissenschaftlich ausgerichteten Auskünfte zum Rechtsextremismus.

Holzapfel vermutet, dass die Art, wie Arendt „die grundsätzlichen existentiellen Bedrohungen und die damit verbundenen Gefühle von Angst, Heimatlosigkeit und Sehnsucht nach Beendigung dieser Qualen, die den Weg in die Akzeptanz der einfachen Heilslehre des Nationalsozialismus bei einem Großteil der deutschen Bevölkerung in der Weimarer Zeit ebneten“, beschreibt, auch Erkenntniswert für die Gegenwart hat: In Arendts „Ideologiebegriff finden wir Charakterisierungen der mentalen Strukturen von Anführern und Anhänger:innen extremistischer Bewegungen, die wir auch bei Trump-Anhängern, AfD-Wählern, Querdenkern, Verschwörungstheoretikern und Esoterik-Anhängern beobachten können“ (S. 11). Dabei setzt er sich über Vorbehalte in der empirieorientierten Totalitarismusforschung gegen Arendts „anthropologisch-existenzialphilosophische Deutung“ hinweg, da sein Thema in der Erwachsenenbildungsforschung die Bedeutung der Emotionen in der Politik und der politischen Bildung ist. Es braucht den analytischen Zugang zur subjektiven, gefühlsgeleiteten Seite in der Gefolgschaft extremistischer Bewegungen.

Obwohl Arendt die Begriffe „Politik“ und „Religion“ getrennt halten will und Gefahren darin sieht, den Stalinismus als politische Religion zu kritisieren, öffnet sie den Blick für die religiösen Züge der Totalitarismen. Sie diskutiert den auf den Politikwissenschaftler Eric Voegelin zurückgehenden Begriff der „politischen Religion“, der 1938 in seiner Studie „Die politischen Religionen“ versucht, Totalitarismus als „Säkularreligion“ zu erklären. Holzapfel nutzt die Begrifflichkeiten Voegelins, um einen eigenen Zugang zur Verführungskraft totalitärer Ideologien zu erhalten. Mit Blick auf die religiösen Aufladungen in den Einstellungen und Verhaltensweisen von politischen Extremisten wird die emotionale Attraktivität der demokratiegefährdenden Bewegungen verständlich. Es werden Erlösungsfantasien in einer brüchigen Welt bedient und gegen jede Kritik oder rationalen Diskurs abgeschottet. Wer verhindern will, dass Menschen zur Bewältigung ihrer Ängste und Sehnsüchte nach Sinn und Wahrheit problematischen Theorien und Führungsfiguren nachlaufen, muss früh Ich- und Sozialkompetenz stärken. Dazu gehören Sinnfragen, Religion, Transzendenz und Immanenz, Schuldempfinden und Erlösungssehnsucht auf die Tagesordnung aller Bildungseinrichtungen.

Man kann darüber hinwegsehen, dass Holzapfel die Problematik von Voegelins Verständnis von Säkularisierung als Übertragung von Transzendentem in das Immanente und dessen eigenes, konservatives Bild von Religion nicht diskutiert und manche Begriffe wie den der „Gottgläubigen“ unpräzise nutzt. Sein differenzierter Durchgang durch die Studien zum politischen Extremismus bleibt davon unberührt und ist von großem (erwachsenen)pädagogischen Wert. Die Diskussion über Handlungskonsequenzen mit Fokussierung auf Sozialpolitik und Verringerung der sozialen Ungleichheit wird um die Forderung erweitert, „Weltanschauungsfragen, Glaubenssachen, Religion“ zum festen Bestandteil der Allgemeinbildung zu machen und die Auseinandersetzung mit Aberglauben, Verschwörungstheorien und religiösem Fundamentalismus ins Programm von Schulen, außerschulischer Jugendbildung und Erwachsenenbildung aufzunehmen.

Holzapfels Forschungsreise von links- wie rechtsextremistischen Gefährdungen der Demokratie begann in einem Gruppenprozess. Sein Materialreichtum wie seine subjektive Färbung drängen zur Weiterdiskussion. So wünsche ich dem Text viele Leserinnen und Leser, die wie er um ein Verständnis unserer politischen Lage ringen und mit anderen nach Handlungskonsequenzen fragen.

Hans-Gerhard Klatt
Pfarrer i. R., ehem. Leiter des Evangelischen Bildungswerks Bremen
hgklatt@nord-com.net

» schwerpunkt – Strategisches Marketing

Svenja Möller
Marketingstrategien der Erwachsenenbildung in ihrer Entwicklung 15

Der Artikel wirft die Frage auf, weshalb sich die Fachliteratur kaum noch mit der Marketingrezeption auseinandersetzt. Hierfür wird die Genese des Marketings in der Erwachsenenbildung kurz skizziert und eine empirisch gestützte Marketingstrategie – ergänzt um das Element des Social Media – vorgestellt. Dabei werden die Entwicklungen des Erwachsenenbildungsmarketings erläutert.

Ingrid Schöll
Konkurrenzfähiges, mehrkanaliges Non-Profit Marketing 20

Betrachtet man – abgesehen von Pandemie- und Kriegsfolgen – allein die Problematiken der Digitalisierung, des demographischen Wandels, der Migration und Nachhaltigkeit und wie sie alle auf das organisationale und pädagogische Selbstverständnis der öffentlichen Erwachsenenbildung einwirken, so wird deutlich, dass diese vor einer längeren Phase des Umbruchs steht. Skizziert wird, welche Umbrüche im Selbstverständnis und in den Vermarktungsmöglichkeiten der Einrichtungen sich abzeichnen.

Matthias Alke
Strategien und Herausforderungen des digitalen Bildungs- und Personalmarketings in der Erwachsenenbildung 27

Aufgrund der angespannten Personalsituation wird aktuell neben dem Bildungs- auch das Personalmarketing für die Erwachsenenbildung zunehmend relevanter. Man möchte Mitarbeitende finden oder langfristig binden können. Der Beitrag beleuchtet, weswegen Marketingstrategien im Zuge der digitalen Transformation eine klare Positionierung und Perspektivierung für beide Dimensionen erfordern.

Wolfgang Schnell
Long Covid in der gemeinwohlorientierten Erwachsenenbildung? 32

Mit der Pandemie wurde es offensichtlich: Das Marketing öffentlicher Weiterbildungsanbieter greift zu kurz. Der Beitrag erläutert die neue Lage der Branche, benennt die langanhaltenden Veränderungen und zieht Konsequenzen für die Entwicklung neuer Handlungsstrategien.

Peter J. Weber
Marketingtrends, -irrtümer und -herausforderungen gemeinwohlorientierter Erwachsenenbildung 36

Die Digitalisierung zeigt auch im Marketing der Weiterbildungseinrichtungen ihre positiven und negativen Seiten: Wer Tools beherrscht und es sich leisten kann, erfährt viel mehr über seine potenzielle Kundschaft – zugleich fragt sich, inwieweit die gemeinwohlorientierte Bildung sich noch jener Ökonomisierung erwehren kann, die unter dem Deckmantel der „Nachfrage- und Teilnahmeorientierung“ rasant voranschreitet.

Annika Goeze
Von der Personalbeschaffung zur Personalgewinnung
Aktuelle Rekrutierungswege und -methoden in der Erwachsenenbildung 40

In der gemeinwohlorientierten und öffentlich mitfinanzierten Erwachsenenbildung hat sich bei der Rekrutierung insbesondere von Lehrkräften der Angebotsmarkt in einen Nachfragemarkt gewandelt. In Reaktion darauf werden von EB-Einrichtungen auch weniger konventionelle Rekrutierungswege beschritten, die dem „Active Sourcing“ zugerechnet und in diesem Artikel vorgestellt werden.

» editorial

Steffen Kleint
Liebe Leserin, lieber Leser, ... 3

» aus der praxis

Gina Buchwald-Chassée
Aktuelle Marketingstrategien der Evangelischen Erwachsenenbildungspraxis im Gespräch
Vielfältige Maßnahmen für diverse Zielgruppen? ... 6

Hans Jürgen Luibl & Sabine Löcker
Klappern gehört zum Handwerk
Strategische Marketingansätze in der (Evangelischen) Erwachsenenbildung ... 10

Beate Schmidtgen & Oliver T. Streppel
Kirchliches Bildungsportal für mehr Marketing ... 12

» europa

Christine Bertram
Wir sind alle Influencer ... 14

» grundbildung

Cornelius Sturm
Grundbildung in der konfessionellen Erwachsenenbildung verankern ... 45

» einblicke

Hans Jürgen Luibl
Bonanza. Eine Heilige Familie im Wilden Westen
Vor 60 Jahren eroberte die Wild-West-Serie das deutsche Fernsehpublikum ... 46

Yves Gensterblum & Jessica Böcker
Passgenaue wissenschaftliche Weiterbildung durch adaptive Lernformate ... 50

» jesus – was läuft?

Hans Jürgen Luibl
Die Pornographie der Wunde ... 52

» service

Filmtipps ... 55

Publikationen ... 56

Veranstaltungstipps ... 60

Impressum ... 62

Mehr **forum** erwachsenenbildung?

Hat dieser Artikel Ihnen gefallen?
Wenn Sie regelmäßig über Bildung im Lebenslauf aus wissenschaftlicher, praxisnaher, bildungspolitischer und evangelischer Perspektive informiert werden möchten, abonnieren Sie **forum** erwachsenenbildung:

Abo bestellen
Print oder online

(öffnet eine E-Mail-Vorlage an info@waxmann.com)

Print: 4 Ausgaben pro Jahr, Jahresabo 27,50 € zzgl. Versandkosten, inkl. Online-Zugang (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)

Online: 4 Ausgaben pro Jahr (PDF), Jahresabo 20,– € (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)

www.waxmann.com/forumerwachsenenbildung

DEAE WAXMANN